

Fledermausrundbrief der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern
Ausgabe 2 (Oktober 2005; Herausgeber Nord- und Südbayern)

Liebe Fledermausfreunde,

wir möchten Sie wieder über aktuelle Neuigkeiten zum Thema Fledermausschutz in Bayern informieren. Für Anregungen und Kritik sind wir dankbar. Eigene Beiträge bitte an die Koordinationsstellen senden, wir werden sie dann bei der nächsten Ausgabe berücksichtigen.

Sie können den Rundbrief samt Anhängen natürlich gerne an weitere Interessenten weiterleiten.

Inhalte der Ausgabe 2:

- 1) Fledermäuse in Vogelkästen des Staatswaldes
- 2) Plakette „Fledermäuse willkommen“
- 3) Tagung der Fledermausschützer Nordbayerns
- 4) Unbestimmte Bartfledermauskolonien an Fassaden/in Quartieren
- 5) Neue (und alte) Daten verzweifelt gesucht
- 6) Posterserie Fledermäuse
- 7) Kotreinigung Mausohrwochenstuben
- 8) Interessante Funde

Details:

1) Fledermäuse in Vogelkästen des Staatswaldes

In vielen Staatswäldern hängen noch Restbestände an Vogel-Nistkästen (oft Bayer. Giebelkästen), die seit Jahren allerdings nicht mehr kontrolliert werden. Dort wo Kontrollen durch Fledermausexperten erfolgen hat sich gezeigt, dass die Kästen nach wie vor eine hohe Belegung mit Fledermäusen aufweisen, sofern sie nicht bis unter die Decke mit Vogelnestern voll sind. Der Oktober ist ein günstiger Monat, um Kästen zu kontrollieren, alte Nester zu beseitigen und sich Kästen mit Fledermauskot für Kontrollen im nächsten Jahr „vorzumerken“.

Wo bisher keine Kastenkontrollen im Staatswald erfolgt sind, wäre dies ein guter Anlass für örtliche Fledermausschutzgruppen, um den Kontakt zu den jeweiligen Forstämtern zu suchen. Neben dem unmittelbaren Nachweis von Fledermausvorkommen dient so eine Aktion durch die Entfernung der alten Vogelnester auch der Schaffung besserer Quartierbedingungen in den nächsten Jahren. Bitte geben Sie ihre Fledermausnachweise in Kästen an die Koordinationsstellen weiter, sofern noch nicht geschehen (vgl. Pkt. 5).

2) Plakette „Fledermäuse willkommen“

In mehreren Landkreisen wurden inzwischen öffentlichkeitswirksam die Plaketten übergeben. Behörden und Fledermausschützer aus Landkreisen, in denen bisher noch keine Überreichung erfolgt ist, können sich ggf. an die Koordinationsstellen wenden, um den Veranstaltungsablauf zu besprechen. Als günstig hat sich die Übergabe im Rahmen einer vom Landratsamt organisierten Öffentlichkeitsveranstaltung zum Thema Fledermaus (mit Vortrag oder Führung) erwiesen. Die Mitarbeiter der Koordinationsstellen stehen als Referenten zur Verfügung.

Die Aktion "Fledermäuse Willkommen" soll eine Dauereinrichtung der Öffentlichkeitsarbeit im bayerischen Fledermausschutz sein. Interessenten sollen daher auch künftig geworben bzw. den Koordinationsstellen und den Landratsämtern gemeldet werden.

3) Tagung der Fledermausschützer Nordbayerns am 12.11.2005 an der Univ. in Erlangen:

Das diesjährige Treffen findet von 10:00 bis ca. 17:00 Uhr am bekannten Ort (Biologikum, Hörsaal A) im Südgelände der Univ. Erlangen statt. Das Programm der Tagung liegt diesem Rundbrief als Anlage bei. Gäste sind herzlich willkommen. Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben.

Bei der Anreise mit dem Auto (A73 - Ausfahrt "Erlangen Bruck" bzw. A3 – Ausfahrt "Tennenlohe") jeweils der Beschilderung "Erlangen Süd/Ost" und "Universität Südgelände" folgen. Vom Hauptbahnhof Erlangen erreicht man den Veranstaltungsort mit den Buslinien Nr. 287 und 293. Haltepunkt ist die "Sebaldussiedlung" (Endhaltestelle).

Um die Planung zu erleichtern, wird um Bestätigung der Teilnahme per E-mail gebeten.

4) Untersuchung der bislang unbestimmten Bartfledermauskolonien an Fassaden bzw. in Quartieren.

Im ersten Rundbrief haben wir auf die Möglichkeit hingewiesen, Totfunde aus bisher unbestimmten Bartfledermausvorkommen zur Artbestimmung an der Universität Erlangen genetisch bestimmen zu lassen und um die Konservierung fraglicher Individuen gebeten. Sollten sich undefinierbare Bärte in Ihren Tiefkühltruhen oder Alkoholvorräten angesammelt haben, so möchten wir Sie bitten, so bald wie möglich mit den Koordinationsstellen in Kontakt zu treten.

5) Neue (und alte) Daten verzweifelt gesucht.

Immer öfter hören die Koordinationsstellen bei Telefongesprächen von spannenden Fledermausfunden, wobei der Nachsatz folgt, dass wir „die genauen Fundangaben bei Gelegenheit erhalten“ – Jetzt ist sie da, die Gelegenheit! Denn die Datenbank der Koordinationsstellen hungert nach frischen Fledermausnachweisen (nimmt aber auch ältere Daten dankbar an). Nur Daten, die wir eingeben konnten, stehen sofort zur Verfügung, wenn die Belange des Fledermausschutzes bei Planungen oder Eingriffen in den Naturhaushalt wirksam vertreten werden sollen.

Wir bitten daher um die Übermittlung Ihrer Beobachtungen und würden uns über ein entsprechendes Weihnachtspäckchen (oder Email) sehr freuen.

Jeder Datensatz soll eine genaue Ortsbezeichnung, den Lebensraum und/oder den Quartiertyp, den Fundumstand (Fund außerhalb eines Quartiers, Totfund (wo möglich mit Ursache), Ausflugsbeobachtung, Detektornachweis, Zählung im Quartier), den Status des Quartiers (wie Wochenstube, Einzelquartier), das Datum und den Beobachter enthalten. Bei neuen Quartieren benötigen wir zudem die genaue Lage (Koordinaten oder einen Eintrag in einer Kartenkopie).

Kartierungsbögen sind ggf. bei den Koordinationsstellen erhältlich.

6) Posterserie Fledermäuse

Das LfU wird eine Posterserie zum Thema Fledermäuse herausgeben, die vermutlich kostenlos abgegeben oder leihweise zur Verfügung gestellt wird. Die Motive werden im Anhang des Emails gezeigt (es handelt sich um Entwürfe; Änderungen können sich noch ergeben). Um den Bedarf abschätzen zu können, würden wir Sie bitten ggf. Ihr Interesse an einer Bestellung den Koordinationsstellen mitzuteilen.

7) Kotreinigung der Mausohrwochenstuben

November bis spätestens März ist die geeignete Zeit zur Reinigung von Mausohrwochenstuben. In vielen Fällen werden die Quartierbesitzer bzw. Kirchengemeinden dabei von ehrenamtlichen Fledermausschützern unterstützt. Dort wo dies bisher nicht der Fall ist, kann es nicht schaden, wenn von Seiten des Naturschutzes eine solche Hilfe zumindest angeboten wird. Dies gilt insbesondere für Fälle, in denen die für das Quartier verantwortlichen Personen die Tiere eher ablehnen.

Bisher werden in Bayern folgende Lösungsmöglichkeiten (z.T. in Kombination) praktiziert:

a) Entfernung des Mausohrkotes durch

- Orts- oder Kreisgruppen der Naturschutzverbände

- lokale Fledermausschützer

- Zivildienstleistende

- Jugendgruppen der Naturschutzverbände (denkbar sind auch kirchliche Jugendgruppen, Pfadfinder, Schulklassen), wobei sich aufgrund des schwierigen

Zugangs viele Quartier allenfalls für älterer Jugendliche eignen

b) finanzielle Entschädigung der Quartierbesitzer bzw. der Kirchengemeinden für den Arbeitsaufwand durch die Unterer Naturschutzbehörde (z.B. im Rahmen der Kleinstmaßnahmen), wobei es sich meist um geringe Beträge handelt.

Der Kontakt zu den Quartierverantwortlichen bzw. die Begehung der Quartiere ist eine gute Gelegenheit die Situation der Ausflugsöffnungen zu prüfen und sich nach bevorstehenden Renovierungen oder Ausbesserungsarbeiten zu erkundigen.

Auch kann man die Kirchengemeinde bei dieser Gelegenheit auf die Aktion „Fledermäuse willkommen“ ansprechen.

8) Interessante Funde

In Karlsfeld (DAH) wurde eine Wochenstube der Weißrandfledermaus in einem Bürogebäude gefunden, in Landshut (LA) eine Wochenstube der Mückenfledermaus in einer Schule. In beiden Fällen gelangen die Tiere durch Spalten ins Innere des Gebäudes und finden dort Hangplätze mit gemäßigten Temperaturen.

Dr. Andreas Zahn
Koordinationsstelle für Fledermausschutz Südbayern
H. Löns Str.4
84478 Waldkraiburg
Tel.: 08638 86117
Fax: 08638 882168
Andreas.Zahn@iiv.de

Matthias Hammer
Koordinationsstelle für den Fledermausschutz in Nordbayern
Universität Erlangen
Staudtstraße 5
D-91058 Erlangen
Tel.: +49-(0)9131-852-8788
Fax: +49-(0)9131-852-8060
FLEDERBY@BIOLOGIE.UNI-ERLANGEN.DE